

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

83 (17.7.1897)



Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die feingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

* Politische Umschau.

Sinsheim, den 16. Juli.

Der mutmaßliche neue deutsche Staatssekretär des Auswärtigen, Herr v. Bülow, hatte am Montag eine einstündige Audienz bei dem Kaiser von Oesterreich und dann eine längere Besprechung mit dem Minister des Aeußeren, Grafen Goluchowsky. Vermutlich handelte es sich um Abmachungen in der griechisch-türkischen Streitfrage.

Der „Neuen Freien Presse“ zufolge dürften die Egerer Vorgänge ein eigentümliches Nachspiel haben. Als am Sonntag Abend in Eger die Straßen abgesperrt waren, wollten bayerische Bahnbeamte und Zollwächter in Uniform sich zum Dienstantritt auf den Bahnhof begeben. Aber nicht allein die Passierung des Korbons wurde ihnen verweigert, sondern sie wurden auch noch von Prager Polizisten beschimpft und mit den Säbeln attackiert. Die bayerische Bahnverwaltung und Zollbehörde werden auf diplomatischem Wege Beschwerde führen.

Aus Athen wird der „Pol. Kor.“ gemeldet: Auf die Depeschen des Königs Georg an den Zaren und die Königin von England, worin er den Wunsch nach Beschleunigung der Friedensverhandlungen ausdrückte, sollen aus Petersburg, sowie aus London beruhigende Antworten eingetroffen sein, welche die gedrückte Stimmung im königl. Palais wieder einigermaßen gehoben haben.

In maßgebenden Kreisen in Rom wird der Widerstand des Sultans gegen den Friedensschluß lediglich als ein politisches Manöver aufgefaßt. Der Sultan weigere sich scheinbar,

auf die Vorschläge der Mächte einzugehen, um sich gegenüber den fanatischen Elementen des eigenen Reiches zu decken. Wie es heißt, würde die Türkei wahrscheinlich Larissa erhalten.

Dem spanischen Siegesjubel auf Cuba ist rasch ein Dämpfer aufgesetzt worden. Eine Depesche des „Heraldo“ aus Havanna meldet: Den Aufständischen ist es gelungen, den Fluß Sanabana zu überschreiten und in die Provinz Havanna einzutreten. In Santa Cruz am Kap San Antonio und anderen Orten sind Plübstier mit Waffen und Munition gelandet. Maximó Gomez hat angeordnet, die Aufständischen sollen, um die Parteigänger in den Vereinigten Staaten zu ermutigen, verwegene Handstreich unternehmen. 25000 spanische Soldaten liegen krank darnieder. Infolge Verzögerung bei Bezahlung der Lieferanten herrscht an mehreren Orten Mangel an Lebensmitteln.

Unter der muhammedanischen Bevölkerung in Tripolis regt sich ein sehr kriegerischer Geist, der von türkischer Seite lebhaft geschürt wird. Ungefähr tausend Muhammedaner üben sich täglich auf dem Mandöverplatz der Stadt. Viele, die bereits die erforderlichen Waffenkenntnisse besitzen, verlangen nach Thessalien geschickt zu werden. Der Wali hat ihnen aber bemerlich gemacht, daß es besser sei, im Land zu bleiben, da der einzige Zweck ihrer militärischen Ausbildung der sei, im Bedürfnisfall die im Vilajet garnisonierenden Truppen zu verstärken.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Se. Königl. Hof. der Großherzog haben gnädigt geruht, dem Amtmann Dr. Julius Hoderer in Lörrach den erbetenen zweijährigen Urlaub vom 1. August l. J. an zu erteilen, auf den 1. August

l. J. den Amtmann Wolfgang von Preen in Lahr in gleicher Eigenschaft nach Lörrach zu versetzen, und auf den gleichen Zeitpunkt den Referendar Heinrich Ewald von Ueberlingen unter Ernennung zum Amtmann dem Bezirksamt Lahr als Beamten beizugeben und den Bezirksingenieur Josef Beule in Heidelberg unter Verleihung des Titels Wasser- und Straßenbauinspektor zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Achern zu ernennen. — Durch Entschliebung Großh. Ministeriums des Innern wurde Bauingenieur Karl Stierlin in Freiburg zur Wasser- und Straßenbauinspektion Heidelberg versetzt. — Durch Entschliebung Großh. Zolldirektion wurde Hauptamtsassistent Gustav Rudy beim Hauptsteueramt Freiburg zum Hauptzollamt Mannheim, Hauptamtsassistent Wilhelm Fuchs beim Hauptsteueramt Konstanz zu jenem in Freiburg und Hauptamtsassistent Bins Gerspacher bei der Zollabfertigungsstelle am Bahnhof Badshut zum Hauptsteueramt Konstanz versetzt, endlich Buchhalter Anton Kilib beim Finanzamt Pforzheim zum Hauptsteueramtsassistenten beim Hauptzollamt Mannheim ernannt.

Wilhelmshaven, 13. Juli. Der Kaiser trifft Ende Juli hier ein, um dem Stappellauf des Panzers erster Klasse, Erjaß „Friedrich der Große“ beizuwohnen.

Elberfeld, 15. Juli. Zur Einweihung der Eisenbahnstrecke Solingen-Kemscheid ist Prinz Friedrich Leopold von Preußen gestern Abend hier eingetroffen und von den Ministern Dr. Miquel und Thielen, sowie dem Oberbürgermeister am Bahnhof empfangen worden. Die Bürgererschaft bereitete dem Prinzen wiederholt begeisterte Kundgebungen.

Bremen, 14. Juli. In der Norddeutschen Wollkammerei und Kammgarnspinnerei haben 760 Personen die Arbeit niedergelegt. Auch in der Hanseatischen Zutespinnerei ist ein partieller Streik ausgebrochen.

Das Moorweibchen.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Aber ich bitte, Brauns — sprechen Sie doch um aller Welt willen leise! Haben Sie mir nicht selbst vor ein paar Tagen noch, als Sunberg Ihnen vorwarf, Sie hätten das Unglück von damals verschuldet, haben Sie mir da nicht hoch und teuer versichert, der junge Mann behaupte dies nur aus Feindschaft gegen Sie, es sei nichts an nötigen Mäßregeln unterlassen worden? Was ist denn nun dabei, was schadet's, wenn Sie mir zu Liebe so klug und geschickt das Bergwerk verwalteten, daß Sie nicht die ganzen Summen, die mein Mann zu dessen Betrieb willig hergab, dafür verwandten, sondern das Ertrübrigte an seine Gattin zurückzahlten als Ersatz für das, was mein Mann mir vorenthielt?“

„Was es schadet? O, Sie haben natürlich in Ihrer herzlosen Art keinen Begriff davon, was es mich kosten mußte, den Bergleuten von ihrem wohlverdienten Lohn unter allerlei nichtigen Vorwänden fortwährend Abzüge zu machen, von den zum Ausbau der Grube erforderlichen Geldern soviel wegzunehmen, daß der Rest nicht

hinreichte, das Leben der Arbeiter und den Bestand der Grube gehörig zu sichern! Die Leute hassen und verabscheuen mich, sie haben ein Recht dazu und dennoch muß ich Augen und Herz verschließen gegen Bitten, Forderungen und Drohungen, nur um Ihnen genügen, nur um Ihnen die Summen beschaffen zu können, die Ihre Vergnügungssucht von mir erheischt. Und dabei in beständiger Angst vor Entdeckung sein! Fieberhaft verzweifelt hab' ich mich in diesen Tagen bemüht, die Schäden und Mängel, die durch meine Schuld entstanden sind, vor den Augen Ihres Mannes zu verdecken, zum Betrüger bin ich geworden, ich habe die Notizen in den Büchern verändern müssen, ein Glück nur, daß hier kein besonderer Rechnungsführer angestellt ist — und daß alles in meinen Händen liegt! Der alte, treue, grundehrliche Belsmann hält es gar nicht für möglich, daß ich, als der erste Beamte, mir Unterschlagungen und Betrügereien zu Schulden kommen lassen könnte, sonst hätte er meine Handlungsweise leicht durchschauen müssen. Nun aber hat Ihr Gemahl noch diesen Hohn engagiert und am meisten hab' ich zu fürchten von dem Sunberg! Er steht ganz und gar auf Seiten der Leute, die alle gegen mich sind; er ist ihr Führer, ihr Sprecher und mein per-

sönlicher Feind! Ich ahne es, daß er mein Thun durchschaut, daß er wenigstens Verdacht auf mich hegt. Er wird das Verderben herbeiführen für mich und — Sie.“

„Nah! Der! Wenn das Ihr größter Kummer ist! Er soll es nicht thun, er wird es nicht thun, sag' ich Ihnen! Wenigstens wird er meinem Manne nichts verraten!“

„Wie können Sie das wissen?“

„Im, er wird es nicht thun — meinewegen!“

„Ihretwegen?“

„Ja! Wissen Sie nun, warum ich freundlich gegen ihn war? Und wollen Sie noch lange sich die Laune verderben lassen, weil ich suche, ihn für uns zu gewinnen?“

„Deshalb? Für uns? Für sich wollen Sie ihn gewinnen und — sollten Sie schon so diplomatisch überlegt haben? Woher wußten Sie, daß er der Führer der Bewegung sei?“

„Seine ganze Art und Weise, sein Auftreten meinem Manne gegenüber und vor allem das Lied, welches er seine Kameraden singen ließ, sagten es mir sogleich. Uebrigens, ist er ein sehr interessanter junger Mann, ganz anders als Seinesgleichen sonst! Er sieht aus, als ob Ungewöhnliches in ihm steckte.“

„Nag sein, aber mein Feind ist er, und es

Ausland.

Utne, 14. Juli. Das Befinden des Kaisers ist befriedigend. Die Nacht war gut. Nach 10 Uhr vormittags wurde an Bord der „Hohenzollern“ ein Trauergottesdienst für den verunglückten Lieutenant zur See v. Hahnke abgehalten. Gegen 12 $\frac{1}{2}$ Uhr lichtete die „Hohenzollern“ die Anker und trat die Fahrt nach Bergen an.

Bergen, 14. Juli. Die Leiche des ertrunkenen Lieutenants zur See v. Hahnke ist noch nicht aufgefunden.

— 15. Juli. Seine Majestät der deutsche Kaiser ist gestern Abend hier eingetroffen. Das Wetter ist prachtvoll.

Wien, 15. Juli. Die Blätter melden aus Jassy: Die zumeist von Juden bewohnte Stadt Stephaneski im Departement Botuschani ist bis auf 10 Häuser niedergebrannt. Das Elend ist unbeschreiblich.

Troppan, 13. Juli. Gestern Nachmittag haben in der Gußstahlfabrik der Martinhütte der Witkowißer Werke 122 Arbeiter der Tagelohn wegen verweigerter Lohnerhöhung die Arbeit eingestellt. In Jägerndorf haben 150 Arbeiter, die bei der Opparegulierung beschäftigt waren, ebenfalls die Arbeit niedergelegt. Ruhestörungen fanden nicht statt.

Paris, 14. Juli. Anlässlich des heutigen Nationalfestes herrscht lebhafteste Bewegung in der Stadt. Bei schönem Wetter haben heute vormittag die gewöhnlichen Kundgebungen vor den Statuen von Straßburg, der Jeanne d'Arc und von Gambetta stattgefunden und sind ohne jeglichen Zwischenfall verlaufen. Aus den Provinzialstädten werden von heute vormittag glänzende Truppenparaden gemeldet, welche überall im Beisein großer Zuschaueremengen abgehalten wurden.

London, 14. Juli. Times meldet aus Athen: Amtlichen Meldungen zufolge ist es bei Kandia zu ernsthaften Kämpfen zwischen englischen Truppen und Paschibozuks gekommen; dabei sind auf englischer Seite 16 Mann gefallen, während die Paschibozuks eine große Anzahl von Toten hatten. Die Admirale sandten 5 Kriegsschiffe nach Kandia, um die dortige muhammedanische Bewegung zu unterdrücken.

Madrid, 13. Juli. Einer amtlichen Depesche aus Manila zufolge ist Raufugbu genommen worden. 5752 Mann unterwarfen sich. Die Einnahme von Voco steht nahe bevor. Gestern wurde den noch nicht Unterworfenen die letzte Frist gewährt. Die Häupter der Aufständischen haben sich jetzt ebenfalls unterworfen. Man hofft den Rest der Aufständischen durch Hunger zu zwingen. 1100 Mann regulärer Truppen und 1660 Freiwillige sind nach Cowadongn eingeschifft worden.

— Nach einer Depesche aus New-York hätten die cubanischen Aufständischen in der Provinz Habana auf der Flucht von den Truppen eine Dynamitbombe zur Explosion gebracht, wodurch 48 Soldaten getötet und 50 verwundet wurden.

Konstantinopel, 14. Juli. Nachdem der Minister des Äußern Tewfik Pascha, den Botschaftern erklärt hat, daß die Türkei unbedingt an Thessalien festhalten müsse und es eher auf eine Fortsetzung des Krieges ankommen lasse, beschlossen, wie verlautet, die Botschafter in ihrer letzten Konferenz, falls die Pforte nicht unverweilt einlenke, an diese ein Ultimatum zu richten, in welchem sie aufgefordert wird, binnen wenigen Stunden ein bestimmtes Datum anzugeben, an welchem sie Thessalien räumen würde. Ueber eventl. Zwangsmaßregeln gegen die Türkei soll erst nach dem Eintreffen der Antwort Beschlus gefaßt werden.

Verchiedenes.

* **Sinsheim, 15. Juli.** Erhaltener Mitteilung zufolge wurde Herr Referendar Hess an Gr. Bezirksamt Sinsheim, unter Ernennung desselben zum Amtmann dem Gr. Bezirksamt Waldshut beigegeben.

k. Sinsheim, 15. Juli. An dem am Sonntag den 11. d. Mts. in Weinheim abgehaltenen Gauturnfeste hat sich auch unser Turnverein mit 17 aktiven Turnern mit gutem Erfolge beteiligt. Beim Vereinswettturnen errang derselbe einen 2. Preis. Im Einzelwettturnen erhielt der zweite Turnwart Karl Rißhaupt den 3. Preis und Karl Kaufmann ehrende Anerkennung durch Diplom. Mögen diese wiederholten Auszeichnungen ein Sporn sein für die Turner, sich eifrig den körperlichen Übungen hinzugeben, möge es aber auch für junge Leute, die dem Verein noch nicht angehören, Veranlassung sein, diesem recht zahlreich beizutreten.

† **Sinsheim, 15. Juli.** Nächsten Sonntag den 18. d. Mts., nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr, findet in der Bahnhofrestauration in Grombach eine Versammlung der Bienenzüchter des Bezirks Sinsheim statt, wobei unser Altmeister Goos einen Vortrag halten wird über „die Arbeiten am Bienenstand im Monat Juli und August“. Da die Einladung im Vereinsblatt nicht mehr erscheinen konnte, wird Spezialeinladung erfolgen.

* **Sinsheim, 15. Juli.** Der Bürgerausschuß hat heute dem vom Gemeinderate vorgeschlagenen Beitrag von 600 Mark für die Hagelbeschädigten die Genehmigung erteilt.

† **Sinsheim, 16. Juli.** Am nächsten Sonntag wird der hiesige Musikverein seinen geplanten Ausflug nach Rappenaun zur Ausföhrung bringen und bei dieser Gelegenheit im „Saline-Hotel“ konzertieren. An Genüssen und Erheiterungen mancherart wird es daher gewiß nicht fehlen, weshalb auf recht zahlreiche Beteiligung der verehrl. Mitglieder und ihrer Angehörigen gerechnet wird. Die Abfahrt erfolgt mit Zug 12,26 Uhr mittags.

* **Rappenaun, 13. Juli.** Gestern wurde dahier die diesjährige Synode der Diözese Neckarbischofsheim abgehalten. Nach den ebenso interessanten wie lebhaften Verhandlungen, die gegen 5 Stunden in Anspruch nahmen, war das Gesamtbild des sittlich-religiösen Lebens der

Diözese im Ganzen ein erfreuliches und befriedigendes. In den Diözesan-Ausschuß wurden die Herren Pfarrer Gräbener und Kirchengemeinderat König, als Ersatzmänner die Herren Pfarrer Käß und Kirchengemeinderat Zimmermann gewählt.

* **Rappenaun, 14. Juli.** Unser waderer Turnverein, welcher am letzten Sonntag zum Gauturnfeste nach Weinheim ausrückte, hat beim Vereinswettturnen daselbst einen 2ten Preis davongetragen. Dem jungen strebsamen Verein ein kräftiges „Gut-Heil!“

* In **Waibstadt** wurde neuerdings auch ein Arbeiter-Bildungsverein gegründet, welcher die Pflege des Volksesangs, Vermehrung des Wissens durch Lesen von Büchern und Zeitschriften und die Gründung einer Unterstützungskasse für durchreisende Arbeiter in sein Programm aufgenommen hat. Der neue Verein wachse, blühe und gedeihe!

+ **Steinsfurth, 14. Juli.** Eine hier bedienstete gewesene Magd hat in letzter Zeit ihrer Dienstherrschaft die Barsumme von 140 Mark entwendet. Jedoch hat dieselbe wieder, wahrscheinlich als sie sich entdeckt glaubte, insgeheim 40 Mk. durch einen Riß in den Sekretär gesteckt, während die Gendarmerie den noch fehlenden 100 Mk.-Schein, welchen die Diebin im Stalle hinter Holz versteckt hatte, ebenfalls beibrachte. Der Dienstherr ist somit wieder im vollen Besitze des abhanden gekommenen Geldes, die ungetreue Magd aber ist verhaftet und sieht der gerechten Strafe entgegen.

✓ **Karlsruhe, 13. Juli.** Gestern und heute fand in der rühmlich bekannten Erziehungsanstalt (Realschule) von Dr. Plähn zu Waldkirch i. Br., die als einzige Privatschule in Baden und Elsaß die Berechtigung hat, ihren Schülern Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst auszustellen, die Abgangsprüfung statt, durch welche 27 Schüler der Klasse I. — 14 Badener, 12 Elsässer, 1 Pfälzer — das Zeugnis erhielten. Im Pensionat der Anstalt befanden sich nach dem Jahresbericht im laufenden Schuljahr 101 Pensionäre, davon waren ein Drittel Elsässer und 4 Ausländer. Zur Förderung des Handfertigkeits-Unterrichts, dessen Bedeutung wohl in keiner andern Mittelschule gleiche Anerkennung findet, wurde eine Ausstellung von Schülerarbeiten veranstaltet, die hoffentlich der Sache neue Freunde gewonnen hat.

— Letzten Dienstag sind der Herr Staatsminister Dr. Eisenlohr und Herr Regierungsrat Dr. Märklin von Karlsruhe in Eppingen eingetroffen, um den durch den Hagelschlag veranlaßten Schaden in den betroffenen Gemarkungen in Augenschein zu nehmen. — Der Schaden in Sulzfeld wird auf 300 000 Mk. geschätzt und der in Stebbach auf 237 000 Mk., ungerechnet die Schäden an den Obstbäumen und Häusern. — Ihre Kgl. Hoh. die Großherzogin hat den Hagelbeschädigten im Eppinger Bezirk 500 Mk. aus ihrer Handkasse bewilligt. Die Rheinische Hypothekbank in Mannheim hat 1000 Mk. und die Rhein. Creditbank 500 Mk. gespendet.

paßt mir wenig, Ihr Mittel, uns gegen ihn und seinen Verdacht zu sichern!“

„O, Sie wollen eifersüchtig sein!“ sagte sie spöttisch.

„Das bist ich, Frau Else! Ich kann es nicht ansehen, wenn Sie mit diesem jungen Mann kokettieren, wenn Sie mit ihm das Spiel wiederholen wollen, das Sie mit mir getrieben haben.“

„Ein Spiel? Das war's nicht, Braun's!“ sagte sie und sah ernsthaft zu ihm auf.

„Freilich, in so weit nicht, als Sie allerdings eine wohlbedachte Absicht damit verbanden,“ entgegnete er bitter.

„Das ist eine Beleidigung,“ fuhr sie auf; sie erhob sich und wollte, ihm den Rücken wendend, das Zimmer verlassen.

In zwei Schritten war er an ihrer Seite; er faßte nach ihrer Hand, die sie ihm zornig entzog.

„Else, wenn Sie von mir gehen, giebt's ein Unglück. Ich bin ein Verzweifelter und als solcher zu allem fähig, das bedenken Sie.“

„Sie wollen mir drohen?“ fragte sie verächtlich, sich ihm wieder zuwendend.

„Drohen? Nein, nur offenbaren, nur überzeugen davon, daß ich Sie nicht lassen kann, daß es für Sie kein Zurück mehr giebt, so we-

nig wie für mich. Ich weiß, daß Sie kalt und herzlos sind, daß Sie eigentlich garnicht fühlen können und dennoch, dennoch bin ich Ihr Sklave, kann ich von Ihnen nicht lassen. Aber einen Anderen von mir zu dulden, das — das ist nicht möglich.“

Wieder faßte er ihre Hand, die sie ihm einen Augenblick ließ, und sah mit heißen Blicken in ihr unbewegtes schönes Gesicht.

„Still!“ flüsterte sie, ein großes Album ergreifend und darin blätternd. „Ist das vielleicht auch eine Partie aus hiesiger Gegend, die dies Bild vorstellt, Herr Direktor?“ fragte sie dann laut. „Mein Mann kommt mit Belsmann, ich hörte ihn im Nebenzimmer sprechen!“ fügte sie flüsternd hinzu, als Brauns sich über das Album beugte.

Brauns war nicht im Stande zu antworten; allzusehr noch kämpfte er mit der Erregung, die ihn in diesem Augenblick beherrschte, während die schöne Frau ein vollkommen gleichgültiges, etwas gelangweiltes Gesicht zeigte, als jetzt ihr Gemahl, nachdem der alte Obersteiger sich verabschiedet hatte, das Zimmer wieder betrat.

„Ah, Herr Brauns, Sie sind noch hier?“

„Ich war ungewiß, ob Sie mich noch um etwas zu befragen hätten. Wenn dem nicht so

ist, gestatten Sie mir, mich zu verabschieden,“ entgegnete der Direktor äußerlich ruhiger.

„Heute nicht! ich gedenke in den ersten Tagen die Grube selbst zu befahren.“

„Doch nicht sobald schon?“ wandte sich Frau Else erschrocken ein. „Du dürftest es doch noch nicht ohne des Doktors Erlaubnis wagen! Bedenke, daß die Reise und die Unruhe der Ueberfiedelung Dich doch sehr angestrengt haben.“

„Wenigstens sobald wie möglich werde ich fahren,“ entgegnete ihr Gatte.

„Nun, es freut mich doch, daß die Zeitungsnachrichten übertrieben haben,“ setzte er nach kurzem Schreiben hinzu. „Von einem wirklich geplanten Streik ist doch nichts zu sehen, wenn auch immerhin einzelne unzufrieden sein mögen. Der junge Sunberg scheint allerdings ein unruhiger Kopf zu sein, der zu excentrischen Schritten fähig ist.“

„Er ist der Führer, der Anstifter der ganzen Bewegung. Ihm allein haben wir's zu verdanken, daß Einzelne, trotz aller Fürsorge Ihrerseits noch immer weitere Zugeständnisse verlangen,“ entgegnete Brauns.

„Der alte Obersteiger lobte Sunberg sehr.“

(Fortsetzung folgt.)

— Ein sonst braver junger Mann hat am Sonntag in Schlierbach die Frau des Schiffers Bommer durch einen leichtfertigen Revolvererschuss so schwer verletzt, daß sie am Dienstag den Geist aufgab.

— Bei Nassig (N. Wertheim) wurde der 24 Jahre alte Steinbrucharbeiter Nik. Dösch in einem Steinbruch durch einen herabstürzenden großen Steinblock erschlagen.

— Bei der in Liptingen (N. Stodach) stattgehabten Kriegerdenkmals-Entthüllung stürzte die 22jährige Luise Wilhelm aus einer Schiffschaukel, brach das Genick und war sofort tot.

— In Dettingen erstach bei einer geringfügigen Streiterei auf der Ortsstraße der 17 Jahre alte Seidenfärber Lindemann den 23 Jahre alten Arbeiter Müller.

— Bei Diedenhofen stürzte Mittwoch nachts auf der Friedenshütte ein Gewölbe des im Bau begriffenen Hochofens ein. Mehrere Arbeiter wurden verschüttet. Des Nachmittags wurden 4 schwer verletzt zu Tage befördert. Wieviel Arbeiter begraben sind, läßt sich noch nicht feststellen. Die Rettungsarbeiten werden fortgesetzt.

— Der verunglückte Lieutenant zur See von Hahnke vom Stabe der „Hohenzollern“ ist, wie aus Berlin gemeldet wird, nicht ein Sohn, sondern ein naher Verwandter des Chefs des Militärkabinetts, Generals v. Hahnke. Der Ertrunkene bekleidete an Bord der kaiserlichen Yacht den Posten eines Wachoffiziers. v. Hahnke trat erst am 13. April 1889 als Kadett in die Kriegsmarine und war seit dem 5. April 1895 Lieutenant zur See.

— Ein am Dienstag niedergegangenes Unwetter mit Hagelschlag richtete im Raisthale in Tyrol ungeheuren Schaden an.

Laibach, 15. Juli. Heute früh 6 Uhr 53 Min. wurde hier ein starkes, 6 Sekunden dauerndes Erdbeben von schütterndem Beben verspürt. Zahlreiche, nicht unbedeutende Beschädigungen an öffentl. und privaten Gebäuden wurden festgestellt. Einzelne Rauchfänge stürzten auf die Straße. Risse und Sprünge zeigen sich in neuen wie in alten Häusern.

— Der „Berl. Lokalanzeiger“ meldet aus Warschau vom Donnerstag: Bei der Einfahrt in den Bahnhof Chelm, der Bahnlinie Warschau-Grodow, fuhr ein Personenzug infolge falscher Weichenstellung auf im Rangieren befindliche Kohlen-Lowries. Zahlreiche Personen erlitten Verletzungen, 2 Personen wurden getötet, einige andere schrecklich verstümmelt.

— Aus Kopenhagen, 13. Juli, wird berichtet: Im Laufe des gestrigen Tages sind von den beim Eisenbahn-Unfall bei Hjertofte Verletzten noch einige gestorben. Die königliche Familie hat in den Krankenhäusern in Kopenhagen, wo die Verwundeten untergebracht sind,

Besuche abgestattet. Es sind viele Amputationen vorgenommen worden. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht genau bestimmt, angeblich hat die Vacuumbremse versagt.

Badischer Viehverversicherungsverband.

II.

Bei der Beurteilung des Ergebnisses für das Jahr 1896 ist zu beachten, daß der Entschädigungsaufwand infolge der erheblich größeren Zahl der Verlustfälle gegen das Vorjahr um rund 40 000 Mark gestiegen ist, daß sich zugleich das umlagepflichtige Versicherungskapital wegen des Rückgangs der Viehpreise um nahezu 400 000 Mark vermindert hat und daß zudem die erzielten Reinerlöse um ca. 3 Prozent unter denjenigen früherer Jahre zurückgeblieben sind. Angesichts dieser auf die Beitragshöhe gemeinsam ungünstig einwirkenden Momente ist zu befürchten gewesen, daß die Beitragshöhe diejenige der Vorjahre ganz erheblich übersteigen werde. Indessen stellt sich nun der Unterschied in der Umlagehöhe gegenüber dem Vorjahr doch als nicht so bedeutend heraus. Trotzdem nämlich, wie oben erwähnt, der um ein volles Sechstel höhere Entschädigungsaufwand auf ein wesentlich kleineres Versicherungskapital umzulegen war, hat sich die Gesamtumlage nur um den verhältnismäßig geringen Betrag von 34 Pfennig gesteigert.

Die ansehnliche Verminderung des ungedeckten Versicherungsaufwandes in Folge der Heranziehung des Reservefonds und damit die äußerst wohlthätige Wirkung auf die Beitragshöhe geht mit Deutlichkeit aus der nachfolgenden Zusammenstellung hervor. Es berechnete sich nämlich der tatsächliche

Jahr	örtliche Versicherungsaufwand durchschnittlich auf	Verbandsaufwand durchschnittlich auf
1893	70 Pf.	109 Pf.
1894	70 „	110 „
1895	69 „	95 „
1896	72 „	121 „

nach 4jähr. Durchschnitt 70,25 Pf. im ganzen 179 Pf.

Durch die Inanspruchnahme des Reservefonds ist es aber möglich gewesen, den durch Umlage zu deckenden Verbandsaufwand für geleistete Entschädigungen

1893	um 69 Pf. pro 100, also von 109 auf 40 Pf.
1894	„ 40 „ „ „ „ 110 „ 70 „
1895	„ 35 „ „ „ „ 95 „ 60 „
1896	„ 30 „ „ „ „ 221 „ 91 „

d. h. sonach durchschnittlich pro Jahr um 43,5 Pf. pro 100 Mark Versicherungswert zu ermäßigen.

Die Ortsviehverversicherungsanstalten hätten somit, ohne die Rückversicherung im Verband, in jedem der 4 Jahre durchschnittlich 43,5 Pf. auf je 100 Mark Versicherungswert oder im ganzen rund 160 000 Mk. mehr umzulegen gehabt.

Während sich nach dem tatsächlichen Aufwand die Gesamtumlage nach vierjährigem Durchschnitt (siehe oben) auf 179 Pf. pro 100 Mark gestellt haben würde, beziffert sich die in Wirklichkeit zur Erhebung gelangte Gesamtumlage nach dem Durchschnitt der vier Jahre 1893/96 nur auf 135 Pf. für je 100 Mark Versicherungswert, was pro Haupt Vieh bei einem durchschnittlichen Wert von ca. 260 Mark eine Umlage von ca. 3 Mk. 50 Pf. darstellt. Aber auch abgesehen von der durch den Reservefond ermöglichten Beihilfe ist auch die durch die Verbandsorganisation an sich — Ausgleichung der Versicherungslast durch gleichmäßige Verteilung des größten Teils (drei Viertel) des Entschädigungsaufwandes auf sämtliche Anstalten — bedingte mäßigende Wirkung auf die Beitragshöhe, die sich allerdings nicht ziffermäßig nachweisen läßt, wohl zu beachten.

Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

7 Mtr. Waschstoff, waschicht z. ganz. Kleid für M. 1.95 Pfg.
6 „ Soliden Stoff, „ „ „ „ „ 2.40 „
6 „ Sommer-Nouveauté, doppelbreit „ „ 3.00 „
6 „ Alpaka „ „ „ „ „ 4.50 „
6 „ Mouffeline laine garant. reine Wolle „ „ 4.55 „

Ausserordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten Woll- und Waschstoffen. Zu extra reduzierten Preisen versenden in einzelnen Metern franco in's Haus.

— Muster auf Verlangen franco. — Modebilder gratis. —

Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Buxkin von M. 1.35 Pf., Cheviots von M. 1.95 Pf. an p. Mtr.

E. Neckarbischofsheim, 14. Juli. In der heutigen Schöffengerichtssitzung, in welcher die Herren Bierbrauer Karl Zweidinger hier und Postagent Adam Saunter von Eppelbach als Schöffen mitwirkten, ergingen folgende Urteile:

1. Schmiedlehrling Albert Rapp von Neckarbischofsheim erhielt wegen Körperverletzung 8 Tage Gefängnis.
2. Dienstab Friedrich Karle von Neckarbischofsheim wurde von der Anklage des Diebstahls freigesprochen.
3. Tagelöhner Leonhard Steeb von Obergimpern wurde wegen Sachbeschädigung zu einer Gefängnisstrafe von 8 Tagen verurteilt.
4. Die Ehefrau des Adam Rapp, Karoline geb. Ehr von Adersbach erhielt wegen Diebstahls 6 Tage Gefängnis.

Für die Hagelbeschädigten im Amtsbezirk Eppingen sind in der Expedition des „Landboten“ weiter eingegangen:

Von Fr. F. in Hilsbach 1 Mk. 50 Pfg., den Herren Th. Maier 1 Mk., Accisor Rieflinger 3 Mark, A. Schuchmann 1 Mk., Bürgermeister Speiser 15 Mk., Eduard Speiser 10 Mk.

Weitere Beiträge werden mit Dank angenommen.

Schiffs-Nachrichten.

Ned Star Linie Antwerpen. Dampfer „Berlin“ ab Antwerpen am 3. Juli ist am 13. Juli in Newyork eingetroffen.

Compagnie générale transatlantique Havre. Schnell-dampfer „La Normandie“ ab Havre 3. Juli ist am 12. Juli in Newyork eingetroffen.

Mitgeteilt durch die konzessionierte Agentur:

A. Carl in Sindheim a. G.

Wetter-Aussichten

auf Grund d. Berichte d. Deutschen Seewarte in Hamburg.

(Nachdruck verboten.)

18. Juli: Meist heiter, warm. Stellenweise Gewitterregen.
19. Juli: Volkig mit Sonnenschein, schwül, vielfach Gewitterregen.
20. Juli: Volkig, schwül, meist trocken. Strichweise Gewitter.
21. Juli: Volkig, warm, frischweise Regen und Gewitter.

Mannheim, 12. Juli. (Zettviehmarkt.)

Es waren beigetrieben und wurden verkauft pro 100 Kilogramm Schlachtgewicht: 21 Ochsen 1. Qual. 140 Mk., 2. Qual. 136 Mk., 629 Schmalvieh 1. Qual. 132 Mk., 2. Qual. 106 Mk., 19 Färren 1. Qual. 112 Mk., 2. Qual. 104 Mk., 116 Kälber 1. Qual. 150 Mk., 2. Qual. 145 Mk., 388 Schweine 1. Qual. 120 Mk., 2. Qual. 115 Mk., Zugspferde — Mk., Arbeitspferde 00—000 Mk., 40 Milchfühe 200—400 Mk., 382 Ferkel 9—15 Mk., 4 24—27 Mk. Zusammen 1220 Stück.

Erbeinweisung.

Nr. 8071. Das Großh. Amtsgericht Sindheim erließ unterm Heutigen folgenden Beschluß:

Auf Ableben des Maurers Karl August Häußler von Sindheim hat dessen Witwe Maria geb. Ohrenberger um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuch wird entsprochen, falls nicht binnen 4 Wochen Einsprachen dagegen hier vorgebracht werden.

Sindheim, den 8. Juli 1897.
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgericht.
Gutmann.

Bagel-Vericherungen

mit der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft vermittelt
August Carl, Sindheim.

Bestes Carbolineum

(gegen Fäulnis, Rässe, Wurmfisch und Hauschwamm etc.) billigt bei
Gg. Eiermann.

Wimpfen. Dienstag, den 27. Juli l. Js.

findet dahier ein **Viehmarkt** statt. Auswärtige, welche Vieh zu Markt bringen, müssen über daselbe im Besitze von Ursprungszeugnissen (Gesundheitscheinen) sein.

Wimpfen, den 15. Juli 1897.
Großh. Bürgermeisterei:
Vornhäuser.

Frauenverein Sindheim.

Die zu unserer Verlosung bestimmten Gegenstände sind in der Kinderschule ausgestellt von **Sonntag, den 11. bis Montag, den 19. Juli.** Sonntags von 1/2 11 bis 12 vormittags u. von 2—6 Uhr nachmittags, an den Wochentagen von 2—6 Uhr nachmittags.

Eintrittspreis 10 Pfg.

Lose zu 50 Pfg. sind zu haben in der Ausstellung, bei Frau August Carl, bei Frau Scheeder und bei Frau Stadtpfarrer Schumann.

Mein Zahntechnisches Institut

ist täglich von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr geöffnet.

Für Unbemittelte jeden Tag jeweils von 12—1 Uhr. Zahnziehen kostenfrei. Künstliche Zähne schon von 3 Mark an. (Bitte diese Gelegenheit zu benutzen.)

Sindheim a. G. **G. Kesselbach,**
Institut für Zahnleidende.

Taschen-Uhren

stark in Silber, Goldrand, Bügelanzug
15 Mk., etwas schwächer 13 Mk.,

Regulateur mit Schlagwerk 65 cm. lang 1 Tag gehend 9 Mk. 30 Pfg., derselbe 14 Tag gehend 13 Mark, **Nickelwecker** 1. Qual. 3 Mk. 80 Pfg. empfiehlt mit 1jähriger Garantie

Eduard Schid, Uhrmacher
Sindheim.

Eine alte sehr renommierte Cigaretten-Firma beabsichtigt einem geeigneten soliden Geschäftsbetriebiger Branche in Sindheim unter sehr günstigen Bedingungen eine Niederlage zu übertragen. Gefällige Offerten unter E. O. 751 an Haasenstein u. Vogler A. G. Berlin S. W. 19.

Kupfervitriol

zum Nebenpräparat
empfehlen billigt
Gebrüder Ziegler.

Wegen Geschäftsübergabe
verkaufe

Schwämme
sämtliche Kurzwaren, Fäden,
Knöpfe zc. zc. unter dem An-
kaufspreis.

M. Erggelet.

Jeden Sonntag
Rahm- und Crèmegefülltes
Th. Bossaller,
Conditior.

Für die Einnachzeit:
Sut- & Crystallzucker
ist. Einnachzeitig
Fruchtbrauntwein
sämtliche Gewürze
billigst
Th. Bossaller.

Neue
holl. Vollhöringe
empfehlst
Wilh. Scheeder.

Prima doppelt gekochtes
Leinöl,
sämtliche
Farb-Waren
(trocken und in Del gerieben), fertig
zum Anstrich, sowie
Karl Steiner's preisgekrönte
Fußbodenlacke
in unübertroffener Güte u. bekannter
Haltbarkeit empfehlst billigst
Gg. Eiermann.

Himbeer-
Citron-
Orange-
mit Wasser verdünnt, vorzüglich durst-
stillendes Getränk
feinste saure Bonbons
Gerolsteiner Sprudel
Sodawasser,
stets frisch, empfehlst bestens
Th. Bossaller.
Conditior.

Salwa
tötet in fünf Minuten alle
Fliegen,
Schmaden, Flöhe, Wanzen
in Zimmer,
Küche oder Stallung unter
Garantie.
Nicht giftig!
Salwa ist nur
echt in mit
versieg. Flaschen
zu 30 u. 50 Pfg.
Staubbeutel
unbedingt notwendig, hält
jahrelang, 15 Pfg. Zu haben
in Sinsheim in der Apotheke.

Alle Sorten
Deifarben
empfehlst billigst
Wilh. Scheeder.

Musik-Verein Sinsheim.

Die verehrl. Mitglieder werden zu dem nächsten Sonntag den
18. Juli stattfindenden Ausflug nach Rappenu freundlichst hiermit
eingeladen. Abfahrt von hier 12 Uhr 26 Minuten.

Der Vorstand.

Dank.

Der Victoria zu Berlin, Allgemeine Volksversicherungsgesellschaft,
sage ich hiermit für die prompte Auszahlung der Lebensversicherungs-
summe bei dem Ableben meines Mannes meinen herzlichsten Dank.
gez. **Ww. Götz.**

MAGGI'S Suppenwürze, die bei der sparsamen Hausfrau eben-
so beliebt ist, als bei der guten Köchin, empfehlst in
Original-Fläschchen von 35 S. an bestens
Geb. Ziegler,
Colonialw. u. Delikatessenhandlung.

Mein Räumungs-Verkauf
zu Ausnahme-Preisen hat begonnen.
K. Blum.

**Industrie-, Gewerbe- und Kunst-
Ausstellung Heilbronn a. N.
bis September 1897.**

Freie Rückfahrt auf württg. Strecken über 20 Kilometer innerhalb
5 Tagen mit **Samstags** gelösten und in der Ausstellung abgestempelten einfachen
Karten. Ermäßigung für Gesellschaftsfahrten (mindestens 30 Personen) an be-
liebigen Tagen auf allen deutschen Bahnen. Ausstellungskarte 70 S. für Vereine,
wenn über 30 Personen, 40 S.

(Gegründet 1825.) = **Kölnischeswasser** = (Gegründet 1825.)
von **Joh. Chr. Fochtenberger** in Heilbronn
weltberühmt, geprüft v. Großh. Medizinalkollegium, feinstes u. billigstes
Parfüm, vorzüglich wenn nach dem Baden damit gewaschen. In Fl.
à 40 und 70 Pfg.
Alleinverkauf für Sinsheim bei **M. Erggelet.**

Hofphotograph Carl Ruf Nachfolger
Oscar Lang
Heidelberg Hauptstr. 146
empfehlst sein Atelier zur Aufnahme von Porträts, Grup-
pen zc. in jeder Art und Größe.
Beste Ausführung. Civile Preise.

Gebrüder Botsch
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Rappenu, Baden.

Gras- und Getreidemähmaschinen, Säemaschinen,
Dreschmaschinen, Göpelwerke, Häckselmaschinen, Obstmühlen, Mel-
tern, Schrotmühlen, Brunnen, Pumpen, Transmissionen u. s. w.

**VICTORIA-
BRUNNEN**
Oberlahnstein/Ems.
Natürliches Mineralwasser
mehrfach preisgekrönt.
Tafelgetränk des Kgl. Niederl. Hofes, in stets frischer Füllung.
Käuflich bei
Wilh. Scheeder in Sinsheim.

Carbolineum-Avenarius Einen Wurf schöne
in anerkannt vorzüglicher Qualität **Baster-Haizen,**
empfehlst billigst 8 Wochen alt, ver-
Wilh. Scheeder. kauft **A. Wetzel.**

Unterzeichneter empfehlst sein großes
Lager in **Chirurgischen Waren**
und **Verbandsstoffen** als:

- Bandagen u. Suspensorien
 - Bettunterlagestoff u. Deltuch
 - Bettschüsseln
 - Gambriebinden
 - Flanellbinden
 - Gacebinden
 - Gypsbinden
 - Gummibinden
 - Mullbinden
 - Seidenabfallbinden
 - Tricotbinden
 - Damenbinden
 - Eisbeutel
 - Gummischläuche
 - Gummifanger und Milch-
flaschen
 - Guttaperchapapier
 - Gummi- u. Glaspritzen
 - Inhalationsapparate
 - Irrigatore
 - Leibbinden und Nabelbruch-
binden
 - Luftkissen u. Wasserkissen
 - Morphiumspritzen
 - Mutterringe u. Mutterröhren
 - Fieber-, Bade- und Zimmer-
thermometer
 - Verbandwatte u. Verbandgaze
 - Zerstäuber
 - Gebammenartikel
- sowie sämtliche zur Krankenpflege
nötigen Gerätschaften und Apparate
unter **unbedingter Garantie**
für nur **Prima Qualität.**
Sinsheim. **A. Stierle.**

Volle Anerkennung
findet unser neuer
Kinder-Wagen
in englischer ovaler
Form, doppelt ausge-
schlagen, mit gepol-
sterem Rand, abneh-
barem Verdeck, Feder-
gestell, Beladern zu
RM. 16.-
frachtfrei jeder deut-
schen Bahnstation.
Reue Preisliste mit
Abbildungen gratis.
G. Schaller & Comp.
Konstanz, 3 Markthalle 3.

Verloren
eine größere Schere in gelbem
Ledernetui. Abzugeben gegen Be-
lohnung in der Exp. d. Bl.

Eine Kuh
Simmenthaler
Rasse, groß-
trächtig u. gute
Arbeitskuh, verkauft
Schmied Kaiser in Hoffenheim.

Gut möbl. Zimmer
sof. zu mieten gesucht. Off. a. d. Exp.

2 möblierte Zimmer
(auch einzeln abzugeben) in der Eisen-
bahnstraße Nr. 326 sind zu ver-
mieten.

Visitenkarten in allen Größen,
mit und ohne
Goldschnitt, fer-
tigt die Buchdruckerei in Sinsheim.